



Bei den Kulturtagen Sonnenberg frönten die Five Generations mit der Vier-Oktaven-Samtstimme Jill Gaylord zum Vergnügen des Publikums der Devise: „Jazz geht's los!“.

JAZZIGES STERNSTÜNDLEIN IM BURGARTEN

Five Generations und Jill Gaylord mischen die Kulturtage Sonnenberg auf

Jazz geht's los! Eine prima Devise, die sich „Five Generations“ und die Vier-Oktavenstimme Jill Gaylord erfolgreich auf's Papier geschrieben hatten. Der Burggarten swingt! Wer bei den „Five Generations“ nicht mitgroovt, ist selbst schuld. Der Mitwipp Faktor ist enorm. Sie können auch samtigen Soul, kommen bluesig verträumt daher oder lassen es hübsch rhythmusbeton krachen. Und der „Moon over Bourbon Street“ geht auch auf.

Chapeau! Joe Zawinuls legendäres „Birdland“ kurbelte das Kopfkinos an und hat in der hingebungsvoll gespielten Version gehörigen Gänsehautfaktor. „Summertime!“ Auf Einladung der Wiesbadener Burgfestspiele e.V. waren die fünf Generationen mit der hinreißenden Vokalistin Jill Gaylord - die Joe Zawinul persönlich aus Studienzeiten in Wien kennt - Gast der Kulturtage Sonnenberg.

Aus der Ehemaligen-Besetzung der Big Band der Leibnizschule Wiesbaden, der beliebten Reinhard Diegel Big Band, haben sich die Five Generations entwickelt. Im Sinne ihres verstorbenen Gründers und musikalischen Vaters Reinhard Diegel wird die Combo „in dessen Tradition weitergeführt“. Das breite Repertoire vom klassischen Swing (Count Basie, Duke Ellington) über Ray Charles-Hits und Jazzballaden bis zum Rockjazz von Chicago oder Blood, Sweat & Tears kommt professionell arrangiert daher. Mit improvisierten Soli ist zu rechnen.

Wie erfreulich: Die „kleine“ Bigband-Besetzung mit 9 Personen ist keine Boygroup und wartet rund um „Chefin“ Nicola Hug-Diegel (Sopran-Sax & Klarinette) mit fettem Gebläse-Sound auf. Zu Martin Wollweber & Patrick Buchroth (Trompete), Lisa Steidle (Tenorsax & Klarinette), Frank-Peter Martin (Posaune) gibt Torsten Vogt den Tastenlöwen. Dem Bass griff Thomas Keggenhoff beherzt in die Saiten und in der „Schiessbude“ ließ Schlagzeuger Mario Harlos die Schlägel fliegen.

Altmeister Paolo Fornara als Ehrengast brillierte am Bariton-Saxophon und entlockte der Querflöte zart schwebende Töne. Der Sound schmeichelt sich in die Gehörgänge, die Spiellust lässt Funken sprühen. Vier-Oktaven-Röhre Jill Gaylord hat die Stimmbänder frisch geölt und betörte mit samtigem Soul und Scatgesang.

Die aktuelle Five Generations-CD „Whisper not“ bietet historische Schätzen.

Kontakt: Nicolahug@yahoo.de

Text und Foto: Gesine Werner

WIESBADENER IV/2019